





... soll nahe eine ...  
 ... bades ...  
 ... erum ...  
 ... tnan ...  
 ... rde ...  
 ... are ...  
 ... are ...  
 ... and ...  
 ... eiter ...  
 ... dem ...  
 ... nach ...  
 ... bleis ...  
 ... ittag ...  
 ... ein ...  
 ... berg ...  
 ... 1898 ...  
 ... eiter ...  
 ... folte ...  
 ... Zeit ...  
 ... jahre ...  
 ... zeug ...  
 ... gen ...  
 ... den ...  
 ... stellt ...  
 ... re zu ...  
 ... e - ...  
 ... offen ...  
 ... fand ...  
 ... der ...  
 ... reuen ...  
 ... bei ...  
 ... der ...  
 ... rten ...  
 ... 3600 ...  
 ... schul ...  
 ... eiter ...  
 ... rten ...  
 ... Ange ...  
 ... hren ...  
 ... nach ...  
 ... Vor ...  
 ... gen ...  
 ... chaft ...  
 ... eiche ...  
 ... rabe ...  
 ... diebe ...  
 ... iters ...  
 ... von ...  
 ... g. ...  
 ... hre ...  
 ... über ...  
 ... nicht ...  
 ... über ...  
 ... liche ...  
 ... 1911 ...  
 ... ngs ...  
 ... leich ...  
 ... erbe ...  
 ... unng ...  
 ... 390 ...  
 ... Be ...  
 ... stelle ...  
 ... ohne ...  
 ... it sie ...  
 ... ngen ...  
 ... ihren ...  
 ... auf ...  
 ... und ...  
 ... fahrt ...  
 ... Ber ...  
 ... nlich ...  
 ... lten ...  
 ... diese ...  
 ... im ...  
 ... (le) ...  
 ... r ver ...  
 ... ntel ...  
 ... wohn ...  
 ... arbeit ...  
 ... und ...  
 ... en zu ...  
 ... ie!

2. die bei den gewerblich-technischen Aufgaben eines Betriebes mitwirkenden Arbeitskräfte, wie Gesellen, Fabrikarbeiter, Bader, Holzfäller, Koch oder Kellner eines Gastwirts, Buchhändler,  
 3. Lehrlinge.  
 Den in Ziffer 3 mitaufgeführten „Gehten in Apotheken“ dürften gleichzustellen sein die in verwandten Erwerbszweigen, wie in Drogeschäften, Mineralwasserfabriken.  
 Zu Ziffer 4. Bühnen- und Orchestermitglieder: Schauspieler, Artisten und Musiker, solange sie Bühnen- und Orchestermitglieder sind und sich einem Dirigenten oder einem anderen Unternehmer derart unterordnen, daß sie als abhängig, nicht als Mitunternehmer anzusehen sind.  
 Zu Ziffer 5. Lehrer und Erzieher, sofern ihre Tätigkeit eine höhere, mehr-geistige Arbeit ist, die ein gewisses Maß von Bildung und Kenntnissen voraussetzt; hierher gehört auch die Unterweisung in körperlichen Übungen und Fertigkeiten, soweit sie dem Erziehungszweck dient und in den Lehrplan aufgenommen ist; als Lehrer kommen in Frage solche an einer gewerblichen Fortbildungsschule, an einer Handelsschule, Baugewerkschule, Ackerbauschule, an einem Militärpädagogium, Technikum usw., vorausgesetzt, daß sie angestellt und nicht Inhaber einer Lehranstalt sind. Zu den Lehrern rechnen ferner Hauslehrer und solche Personen, die aus dem Stundengehen bei wechselnden Auftraggebern ein Gewerbe machen (selbständige Musik- und Sprachlehrer) und zwar auch dann, soweit sie im eigenen Hause unterrichten.  
 (Freiberger Anzeiger.)

8. Mit der baldigen Anschaffung einer Schreibmaschine erklärt man sich einverstanden. Es sollen jedoch noch Erörterungen über das beste und preiswerteste System eingeholt werden.  
 9. Das Gesuch des Kopisten Rehme um Entlassung aus den städtischen Diensten wegen Einberufung zum Militär wird genehmigt. Mit Neubefetzung der frei werdenden Stelle ist man einverstanden.  
 10. Die städtischen Gradnütungen sollen auf Antrag der Pardeputation versuchsweise auf drei Jahre verpachtet werden. (Gegen zwei Stimmen.) Von mehrjähriger Verpachtung der Pflaumennütungen wird abgesehen.  
 11. Herrn Restaurateur Vogel wird auf sein Ansuchen der Betrag für Beherbergung von Obdachlosen zunächst auf ein Jahr auf 25 Pfg. erhöht. Dieran wird die Bedingung geknüpft, daß er diejenigen Personen, die mit Ingezieher behaftet sind, zwar für sich, aber nicht im Stalle schlafen läßt. Sein weiteres Gesuch, ihm den Differenzbetrag vom 1. April d. J. zu gewähren, wird mit 7 gegen 5 Stimmen genehmigt.

**Welt und Wissen.**

— **Drahtlose Musikübertragung über das Meer.** Aber einen neuen gelungenen Versuch der drahtlosen Musikübertragung wird berichtet: Von der Nacht des Frieren von Monaco „L'Oronelle“ aus gelang es, ein Musikstück auf drahtlosem Wege nach der afrikanischen Küste hinüber zu telegraphieren. Die Musik stammte von einem elektrischen Piano auf der färlischen Nacht die Empfangsstation war Fort de l'Est in Alger. Die Entfernung zwischen beiden Stationen beträgt in der Luftlinie über 600 Kilometer. In technischen Kreisen bringt man diesen Experimenten ein berechtigtes Interesse entgegen.  
 — **Eisenbahnwaffer aus Gummi.** Die Norddeutsche Eisenbahngesellschaft hat eine große Lieferung von Waggennuffern aus Gummi vergeben. Die Anforderungen, die dabei an den Baustoff gestellt werden, sind sehr hoch; er muß nach 48stündigem Zusammenrücken auf die Schiffe zu seiner ursprünglichen Größe zurückkehren. Außerdem wird keine Federkraft vor der Abnahme noch durch 40 000 mal wiederholte Hammerschläge geprüft, so daß also Gewähr für die Güte des Gummis geboten ist. Erfahrene Fachmänner der Gummi-Industrie glauben aber selbst nicht, daß sich der Gummi für diesen Zweck bewähren wird.

**Amtlicher Bericht**

über die am Donnerstag, den 12. September 1912, nachmittags 1/2 7 Uhr stattgefundene öffentliche Sitzung des Stadtgemeinderates zu Wilsdruff.

- Entschuldigt fehlen Herr Stadtrat Dr. jur. Kronfeld und die Herren Stadtverordneten Fischer und Tschischel.  
 Vorsitzender: Bürgermeister Künzel.
- Mitgeteilt wird, daß das Statut über die hiesige Freibank von der vorgesetzten Behörde genehmigt worden sei. Man nimmt Kenntnis davon.
  - Zu dem vom hiesigen Schulvorstand erlassenen Schankstättenverbot für Fortbildungsschüler beschließt man, Strafbestimmungen zu erlassen und zwar sollen diejenigen, die dem Verbot zuwiderhandeln, mit Geldstrafe bis zu 30 Mk bestraft werden können. (Gegen 2 Stimmen und 1 Stimmenthaltung.)
  - Das Gesuch des Deutschen Kindergartenausschusses zu Märau um Gewährung einer Beihilfe wird wegen Erschöpfung der für solche Zwecke vorgesehenen Position abgelehnt.
  - Das Gesuch des Frauenheims Borsdorf um Gewährung eines Beitrags wird aus demselben Grunde abgelehnt, jedoch soll für nächstes Jahr ein Betrag in Aussicht gestellt werden. Dem Heime sind bereits in früheren Jahren Beihilfen gewährt worden.
  - Unter dem Vorfluß des Herrn Geheimen Oekonomierat André hat sich nach den günstigen Erfahrungen, die man bereits in anderen deutschen Bundesstaaten mit der gleichen Einrichtung gemacht hat, ein mit staatlicher Vollmacht ausgestatteter Ausschuss für den Vogelschutz im Königreich Sachsen gebildet. Seine Aufgabe ist es, umfassende Maßnahmen zum Schutze und zur Vermehrung der Insekten und andere Schädlinge der Feld-, Forst- und Gartenwirtschaft zu ergreifen und alle Bevölkerungskreise des Landes über die Notwendigkeit eines vermehrten praktischen Vogelschutzes nachhaltig aufzuklären. Um in den Besitz der hierzu über die staatliche Unterstützung hinaus erforderlichen Geldmittel zu gelangen, wendet sich der Ausschuss an die Gemeinden mit der Bitte um Gewährung von laufenden Beiträgen. Man beschließt einstimmig, dem Ausschusse vom Jahre 1913 ab zunächst auf 5 Jahre einen jährlichen Beitrag von 10 Mk zu bewilligen.
  - Eine im Interessentreife der Industrie und des Gewerbes, der Land- und Hauswirtschaft, der Arbeitgeber und Arbeitnehmer gelegene Aufgabe hat sich der Verband zur Errichtung eines Zentralarbeitsnachweises für den Regierungsbezirk der Kreishauptmannschaft Dresden in Dresden gestellt. Der zu errichtende bezw., da er in gewissen Umfang schon besteht, zu übernehmende Zentralarbeitsnachweis soll unabhängig von einseitigen Einflüssen der Arbeitgeber und politischer Parteien verwaltet werden, allgemein und unentgeltlich für den ganzen Regierungsbezirk der Kreishauptmannschaft Dresden wirken, mit den in diesem Bezirke vorhandenen Arbeitsnachweisen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage, Erfahrungen und Statistiken austauschen und die Arbeitsmarktsituation fördern. Auf die an den Stadtgemeinderat ergangene Aufforderung hin wird einstimmig beschlossen, vom Jahre 1913 ab dem Verbandsbeitritt. Der anzubietende Jahresbetrag wird gegen eine Stimme auf 20 Mark festgesetzt.
  - Der im Entwurf vorliegende 5. Nachtrag zum Ortsstatut, der die Eingebirgung von Flurstücken behandelt, die früher zum selbständigen Gutsbezirke Wilsdruff gehörten und im Laufe der Zeit veräußert worden sind, wird genehmigt.

**Vermischtes.**

**Selbsterkenntnis ist der erste Schritt zur Besserung.** Eine überraschende Antwort erhielt kürzlich der Vorsitzende des Schöffengerichts Bamberg von einer Zeugin, die in einem Betrugsprozeß vernommen wurde. Angeklagt waren zwei Bamberger Händler. Beide sollen die Landleute beim Verkaufe von Kleiderstoffen arg überdortell haben. Die Zeugin, eine Bäuerin aus der fränkischen Schweiz, konnte nichts Belastendes gegen die Angeklagten vorbringen. Auf die Frage des Vorsitzenden, warum sie denn von den Angeklagten schlechtes Zeug gekauft habe, erwiderte die Zeugin treuerberzig: „Weil i a sandumms Weibsbild bin, und mei Mann i n sehnmat dümmer!“ Bei dieser von großer Selbsterkenntnis und Menschenkenntnis zeugenden Antwort konnten selbst die Richter ein Lachen nicht unterdrücken.  
**Die Zehenwaffer.** Nachdem von einem Washingtoner Tanzlehrer seinen Höflingen erklärt worden war, daß sie niemals gute Tänzer werden könnten, wenn sie nicht ihren Zehen die ursprüngliche Beweglichkeit wieder verschaffen würden, haben die führenden amerikanischen Tanzschulen der feinen Gesellschaft insofern jetzt einen Extracursus für Zehenkultur eingerichtet, der riesigen Zuspruch hat. Vor allem wird in diesem Kursus hartnäckig getanzt, dann wird mit den Zehen gewackelt und schließlich werden kleine runde Steinchen mit der ersten und zweiten Zehe aufgehoben. Im Laufe von zwei Monaten sollen die Zehen dann ebenso beweglich sein wie die Finger. Hoffentlich wird dieser amerikanische Unfug nicht auch wieder in Europa nachgemacht.

**Ein Wort über die Mode.**

Unsere modernen Straßenkostüme zeigen die häßliche Neuheit, gestreifte oder karierte Röcke und dazu glatte Jaden, recht häufig, und die vom Rock abstechende Jacke hat sich sehr schnell eingebürgert, so daß wir nicht zu jedem Kostüm unbedingt eine Jacke benötigen, sondern jetzt zu einem Jackett mehrere Röcke abwechselnd tragen können. Nebenstehende ansprechende Vorlage stellt ein Blusenjackett aus dunkelblauem Samt dar mit vorn abgerundetem Schoß und breitem Schalragen. Der moderne, blau und braun karierte Blüffesaltenrock hat vorn und hinten eine glatte Bahn und wirkt außerordentlich schlank. Das aparte Kostüm kann mit Hilfe eines Favoritschnittes von jeder Dame nachgeschneidert werden. Schnitt zum Jackett unter Nr. 19048 in 42, 44, 46, 48, 52 Zentimeter halber Oberweite für 80 Pfg., zum Rock unter Nr. 3295 in 96, 100, 104, 108, 116, 125 Zentimeter Hüftweite für 80 Pfg. zu beziehen von der Modenzentrale, Dresden-N.



Stoffkostüm, Nr. 19048 Jackett, Nr. 3295 Rock.

**Man verlange den neuesten Mode-Führer**

**Die kommende Mode!** postfrei von **Adolf Renner, Dresden-Altt.**

<p><b>Karpfen, Aale</b>  <b>== Schleien ==</b>          empfiehlt Otto Bretschneider, Restaurant „Stadt Dresden“ 4847          Telephon Nr. 76.</p>	<p>Eine alt-, bekannte und bestens eingeführte <b>Feuer-Versicherungsgesellschaft</b> sucht <b>tätige Vertreter mit Inbasso</b>          wie auch stille Vermittler und zahlt höchste Provisionen. Offerten werden erbeten unter „R. B. 054“ an die Expedition des <b>Zuvalden-danks</b> in Dresden-A. 4971</p>	<p><b>Wirtschaftler</b>          perfekt in allen landwirtschaftlichen Arbeiten, auf kleines Gut sofort gesucht. Werte Off. unter 288 R. postlagernd <b>Grunbach</b> erb. 4905</p>	<p><b>Rettigbirnen</b>          verkauft billig Karl Blasius.  <b>Drei Mark Belohnung</b> demjenigen, welcher mir den Dieb, der in der Zeit v. Sonntag nachm. 6. Sonntag vorm. eine neue große Leiter aus mein. Garten entloh hat, so namhaft macht, daß ich ihn gerichtlich bestrafen lassen kann. 4986  <b>R. Kraus, Bahnhoffstr. 136.</b>          Hierzu eine Beilage und Romanbeilage.</p>
<p><b>Deutscher Schäferhund</b>          (Garra) ist entlaufen. Gegen Belohnung abgegeben bei <b>4995</b>  <b>Brante, Reichenbach</b> b. Meßen.</p>	<p>Ein sprungfähiger <b>Zucht-Eber</b> 4994          steht zu verkaufen.  <b>Schmiedewalde Nr. 5.</b></p>	<p><b>Pflaumen</b>          sind zu verkaufen  <b>Zellaer Strasse 29.</b></p>	<p><b>Resonanz der Böhme'schen Realschule Dresden</b> 4989          Ferdinandstr. 17. Die Schule gewährt F. erwilligtes Zeugnis. Bis jetzt best. 1200 Abitur.</p>

**Gasthof Campersdorf.**  
 Sonntag, den 29. September  
**Guter Montag**  
 Möbel mit ff. Speisen u. Getränken bestens aufwarten und wozu  
 freundlichst einladen  
 Karl Schmidt und Frau.

**Robert Geissler**  
**Möbelfabrik mit Dampftrieb**  
 Kein Laden Gr. Fabriklager Kein Laden  
 liefert echte Möbel — gestrichene Möbel  
 — in einzelnen Stücken und ganzen Einrichtungen —

**Oekonomia Wilsdruff**  
 Hotel weißer Adler.  
 Sonntag, den 29. Sept. 1912  
**Herbstball.**  
 — Anfang 6 Uhr. —  
 Der Vorstand.

Mundharmonikaklub  
 „Wiederhall“, Herzogswalde.  
 Sonnabend, d. 28. September  
**Rekruten-**  
**Abschieds-Kränzchen.**  
 D. V.  
 empfiehlt Johannes Herfurth.

**Kupfervitriol u. Corbin**  
 zum Beizen des Saatgutes  
 empfiehlt  
 Kesselsdorf. P. Heinzmann  
 NB. Corbin bietet dem Saatgetreide unbedingten Schutz gegen  
 Strähen, Hasanen, Mäuse, Hamster usw.

In grosser  
**Auswahl eingetroffen**  
 sind die aparten Neuheiten in:  
**Herrenkravatten** bei  
**Selbstbindern** etc. Eduard Wehner,  
 Neu aufgenommen: Ulster für Herren. Markt.

**Bahnhofswirtschaft**  
**Potschappel.**  
 Anerkannt vorzüglicher preiswerter  
 Mittagstisch, reichhalt. Abendkarte  
 zu kleinen Preisen, erstklassige  
 Biere hält bestens empfohlen  
 Richard Dathe. 2612

**Meine Damen!**  
 Sollten Sie irgend welchen  
 Bedarf an Zöpfen, Locken,  
 Transformationen od. sonst.  
 Haararbeiten haben, wenden  
 Sie sich vertrauensvoll an mich.  
 Auf Wunsch wird alles von  
 eigenem Haar angefertigt.  
 Gute, saubere Arbeit. Diskrete  
 Bedienung. Solide Preise.  
**Paul Prüver-Sandow**  
 Friseur, Dresdner Strasse 97.  
**Rogflörin** beseitigt radikal  
 „Haarelement“, entf. d. läst. Schuppen.  
 Beförd. vortrffl. d. Haarwuchs,  
 50 Pf. in der Löwen-Apotheke.

**Zahllos**  
 wie der Sand am Meer  
 sind die Nachahmungen, die unser „Palmin“ ge-  
 funden hat. Unter allen möglichen Namen und  
 in jeder Verpackung werden sie angeboten.  
 Wir machen deshalb darauf aufmerksam, daß  
 das echte Palmin nur in Paketen (niemals lose!)  
 verkauft wird und daß jedes Paket den Namenszug  
 „Dr. Schlink“ in roter Schrift trägt.  
**H. Schlink & Cie. N.-G.**  
 Alleinige Produzenten von „Palmin“.

**Benzin-Seife**  
 höchste Waschkraft,  
 Doppelfuß ca. 7/8 Pf. 25 Pf.  
 empfiehlt  
**Alfred Piehsch.**  
 Feinstes  
**Sauerkraut**  
 frisch eingetroffen, empfiehlt  
**Otto Kaubisch, Grumbach**  
 a. d. Kirche.  
**Sür Kinder**  
 ist die beste Kinderseife, da äußerst  
 mild und wohltuend für die empfind-  
 lichste Haut: **Bergmanns Butter-**  
**milch-Seife** von Bergmann &  
 Co., Rabenul, a. St. 30 Pf. bei:  
**Otto Reinhardt.**

Anlässlich unserer Vermählung sind uns von  
 lieben Verwandten, Nachbarn und Bekannten zahl-  
 reiche Glückwünsche und Geschenke zu teil ge-  
 worden, wofür wir allen  
**herzlichst danken.**  
 Besonderer Dank dem lieben Gesang-Verein  
 „Anakreon“ für den herrlichen Kirchengesang  
 Wilsdruff, den 23. September 1912  
 Max Walther und Frau Martha geb. Vogel

**Ia. Düngekalk**  
 frisch gebrannt und  
 grob gemahlen  
 empf. in altbekannter Güte  
**Vereinigte Braunsdorfer**  
**Dofomit-Werke m. b. H.**  
 Braunsdorf b. Tha andt.

**vorzüglicher Milchkuhe**  
 sowie einen Transport Ostpreussischer Kal-  
 ben, Bullen und Jungvieh sehr preis-  
 wert bei mir zum Verkauf.  
**Sainsberg.**  
 Teleph. 96.

Von Freitag, den 27. d. M., ab  
 stelle ich wieder eine große Auswahl  
**vorzüglicher Milchkuhe**  
 sowie einen Transport Ostpreussischer Kal-  
 ben, Bullen und Jungvieh sehr preis-  
 wert bei mir zum Verkauf.  
**Gail Hästner.**

**Zum Erntefeste**  
 empfehle:  
 sämtliche Backartikel  
 anerkannt gute Qualitäten  
 zu billigsten Preisen

**Kapitalanlage.**  
 Ich empfehle mich zur spesenfreien Vermittlung beim  
**Ankauf von gesetzlich als mündelsicher anerkannten**  
**Sandwirtschaftlichen 4% Pfand- und Kreditbriefen.**  
**Theodor Goerne.**  
 Alle am 1. Oktober 1912 fälligen Zinscheine löse ich schon von heute  
 ab in, befrage neue Zinscheine inbogen und übernehme die Losungs-Kon-  
 trolle kostenfrei.

**Otto Kaubisch**  
 Grumbach (an der Kirche).  
**Prima Petkuser**  
**Saatroggen**  
 1. Abfa t, so fertig gereinigt,  
 empfiehlt Louis Kühne, Hofmühle  
 NB. Gefunde und unberregnete  
 Hafersprou.

Um eine prach-  
 volle echte  
 zu kaufen, müssen Sie sich an das als leistungs-  
 fähigste bekannte Straussenfedern-Welthaus  
**Hermann Hesse, Dresden, Scheffelstr. 10/12,**  
 wenden. Dann haben Sie die Gewissheit, eine  
 herrliche, volle Feder, die auch wirklich vom Strauss ist, zu  
 besitzen. Aus letzten grossen Straussenfederkläufen bringe  
 ich jetzt ca. 30000 wunderschöne Federn zu folgenden enorm  
 billigen Preisen zum Verkauf: 10 — 15 cm breite Feder, 40 cm  
 lang Mk. 1.—, 42 cm lang Mk. 2.—, 45 cm lang Mk. 3.—, 50 cm lang  
 Mk. 4.—, 18 cm breit, 45 — 50 cm lang Mk. 6.— u. Mk. 8.—, 50 cm  
 lang, 20 cm breit Mk. 10.—, 25 cm breit Mk. 20.—, 30 cm breit Mk.  
 30.—. Versand per Nachnahme oder Referenzen. Jährlich weit über  
 30000 Sendungen nach allen Ländern.

**Kartoffelhacken**  
 leicht handlich, sowie Baumstiel  
 und Kraken, austauschbar, bei  
**Geinrich Rode, Grumbach.**  
 Ich richte jeden Mittwoch eine  
 Sendung zu reinigender und  
 färbender Artikel an die her-  
 vorragend leistungsfähige  
 Thür. Kunstfärberei Königsee  
**Chemische Wäscherei**  
 und bitte um rechtzeitige Aufträge.  
**Marie Adam, Rosenstr.**

**Zum Umzug**  
 bringe ich mein grosses Lager in  
**Gardinen, Künstlergardinen, Vitragen, Tüllkanten,**  
**Spachtelkanten, Tuchborten, Portierenstoffen, Läufer-**  
**stoffen, Linoleum, Vorlagen, Teppichen, Tischdecken,**  
**Wachstuch etc. in empfehlende Erinnerung.**  
 Sämtliche Artikel sind bei billigster Preisberechnung  
 in moderner Ausmusterung reichhaltig vorhanden.  
**Eduard Wehner, Markt.**

Für die vielen Beweise innigster Teil-  
 nahme beim Hinscheiden unseres lieben  
 Entschlafenen, des Privatus  
**Gustav Rossberg**  
 sprechen wir allen hierdurch unsern  
**herzlichsten Dank**  
 aus.  
 Wilsdruff, den 25. September 1912.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Für die wohlthuenden Beweise der Teilnahme beim  
 Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen  
**Gottlob Hermann Garte**  
 sagen wir allen unseren  
**herzlichsten Dank.**  
 Unkersdorf, den 23. September 1912.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Für 2. Januar 1913**  
 Jude  
 Schirmmeister, Großknechte, Pferde-  
 knechte, Mittelknechte, Kleinknechte  
 Pferdejugen, Kleinkjugen, Haus-  
 mägde, Schweinemägde, Grobmägde,  
 Mittelmägde, Kleinkmägde  
**Bornhard Pollack, Stellvertreter,**  
 Wilsdruff, Markt 10.

**Dr. Arnikaöl**, à 75 Pfg  
**Webers Arnikaöl**, à 50 Pfg  
 als Allerbestes gegen Haarausfall  
 und Schuppenbildung empfiehlt die  
 Löwen-Apotheke Wilsdruff.  
**Stapelplatz**,  
 eingezäunt, über 2000 qm groß, am  
 Bahnhofs gelegen, mit Schuppen und  
 1 Ofl. u. vermieten. Näheres in  
 der Expedition dieses Blattes.





# Wochenblatt für Wilsdruff

Verantwortlich für Redaktion, Druck und Verlag: Arthur Stünke in Wilsdruff  
Nr. 112

1912

## Fremde Schuld

Roman von Marie Rüßau

Er hatte postamt Gelegenheitsarbeit, sich von dem großen, großartigen Charakter und den gebliebenen Grundsätzen des jungen Mannes, der einst sein Vorgesetzter gewesen war, zu überzeugen. Der Tod erbeutet mit dem Verzug, natürlich auch Schloß Brodmood nebst Ländereien und dem größten Teil des kolossalen Vermögens. Ein Lady Jane fiel nur ein kleines Landgut und ein feststimmtes, allerdings recht ansehnliches Kapital. Er folgte eine Derr der beiden, so kühne Jane sich nicht von dem herrlichen Besitz zu trennen, und da seine Ländereien nach seiner Ansicht auch keinen besseren und ihrer mühsamer Lebensgestaltung finden konnte, während die Verträge es aus seiner Seele, daß seine Vermögensidee sich verwirklichte. Jane hatte Verbeut, der ebensoviele wie Jane etwas von seinen Blüthen und Brodmood abgab, ihm gehend, daß er die Coufine gremios los liebe und es für ihn nur sie und sonst kein Selbst auf der Welt gebe. So fremd es Vergos Vetter berührte, daß sein Verzeihen auch der seines Vaters war, so konnte er keine Jane doch zu genau, um sich nicht zu sagen, daß sie auf seinen Fall abzurufen werden dürfte, wenn man nicht alles verberden wollte. Sie hätte es nie geteuer, daß sie ihrem Vetter herzlich gut sei und kaum etwas tun möchte, was er nicht für richtig hielte; hätte er ihr aber von Liebe und Verbeut gesprochen, würde sie ihm ins Gesicht gelacht und ihm verweigert haben, was er für ein würdiger Junge wäre. Der geübte die Gegenwart, an die Zukunft dachte sie überhaupt kaum. Nur eine längere Krennung und die Gelegenheit, andere Männer, die sich um sie bemühen würden, kennen zu lernen, konnte sie in den Stand setzen, sich über ihre äußeren Verhältnisse für den Augenblick zu erheben. Der ritterlichen Gesellschaften für sie zu werden. Siehe sie im wirtlich, ohne es zu wissen, so wie ein Mädchen den Mann seiner Wahl lieben soll, dann war seine Gefahr vorhanden, daß in seiner Abwesenheit ein anderer sie ihm abwendig machte. Und hatte sie für ihn nur die Gefühle einer Schwester, so war es eben besser, sie blieb frei und unbedindert, bis sie dem begehrte, der in ihrer Brust das Feuer edler Liebe entzündete. Das Glück seines Kindes lag dem alternden Mann am meisten am Herzen, und das eine Natur wie Jane, mit dem Gatten, den sie mit ganzer Hingebung liebte, glücklich werden konnte, unterlag für ihn keinem Zweifel. Der Vergos verlangte daher von seinem Vetter, daß er eine Weltreise antreten sollte, die ihn zwei Jahre von Brodmood fern hielt. Der Reumut sah wohl ein, wie recht sein Dheim hatte, und sagte nach dessen weiser Anordnung, obgleich es ihm schwer genug wurde.

Wie es der Holze Vater vorausgesehen, so kam es. In den glänzenden Salons, deren Derrinnen es sich zur hohen Ehre schloßen, den Duls von Brodmood und Lady Jane zu empfangen, erreichte die eigenartige Schönheit des jungen Mädchens Aufsehen und ungeteilte Bewunderung. Der Umstand, daß sie eine reiche Erbin und ein Vergeßliches Kind war, verminderte nicht gerade ihre Beliebtheit. Von allen Seiten wurde sie umschmeichelt, und die „Weißen Partien“ des Landes hielten ihr zur Verfügung. Eine sie nach Brodmood zurückkehrte, hatte sie mehr als ein Dutzend Körbe ausgefüllt. Es war ihr bereits gar nicht mehr so lächerlich, wenn sie einem allzu hübsch vorgehenden Greter eine Entschädigung bereiten mußte. Quert hatte jede Abneigung, an der sie genötigt war, ihr Tränen empfinden. Dem besüßigten Vater lagte sie nach einem solchen Vorkommnis, daß sie gar nicht begreife, wie ein Mann einem Mädchen Vers und Hand anbietet.

Die ersten acht Tage nach der Abreise ihres Veters waren für Jane recht traurige, Mißgebräuht hing sie einher und viel selbst so viel sich tun ließ, ohne den Schmerz zu verbergen, die Gesellschaft ihres Vaters. Dem geübten große sie dem alten Mann, daß er Verbeut geüben sollte.

3. Kapitel

Die ersten acht Tage nach der Abreise ihres Veters waren für Jane recht traurige, Mißgebräuht hing sie einher und viel selbst so viel sich tun ließ, ohne den Schmerz zu verbergen, die Gesellschaft ihres Vaters. Dem geübten große sie dem alten Mann, daß er Verbeut geüben sollte.

hatten auch vor dem Jahre 1878 14 fähige Votars; mir sind also vor dem Jahre 1878 14 fähige Votars; mir sind also vor dem Jahre 1878 14 fähige Votars...

Ameriker Ratsschlüge

Schwachblätter aus Leder

Messingsgemälde

Külops und Keller

Spanferkel auf Wildschweine

Man hat sie aus Ratsholds gefertigt mit verzierten Flächen aber Armen, welche als Träger für die Löffelgewichte dienen. Eine mit polierendem Blümenblätter gemahter Sinnenform.

Im Verstrauen

Lo und Cade

Das den Kindern die Mutter ist, ist den Blumen die Sonne. Der Licht und die Lebenswärme freiben sie wie ein warmes Herz. Wie die Sonne die Wärme schenkt, so schenkt die Mutter das Kind in Liebe, in sich empfinden. Und jede Blume hat ihre eigene Wärme, ihre eigene Wärme, die sie durch ihre Blätter ausstrahlt.

Sier und dort

Eine eigentümliche Sitte

Silber- und Goldwerte

Merkwürdige Verwandtschaft

Das dankbare Aquarium

Das dankbare Aquarium

Blumensagen

Blumensagen

Blumensagen

Blumensagen

Blumensagen

Blumensagen

Blumensagen

Blumensagen

Blumensagen

Blumensagen

Blumensagen

